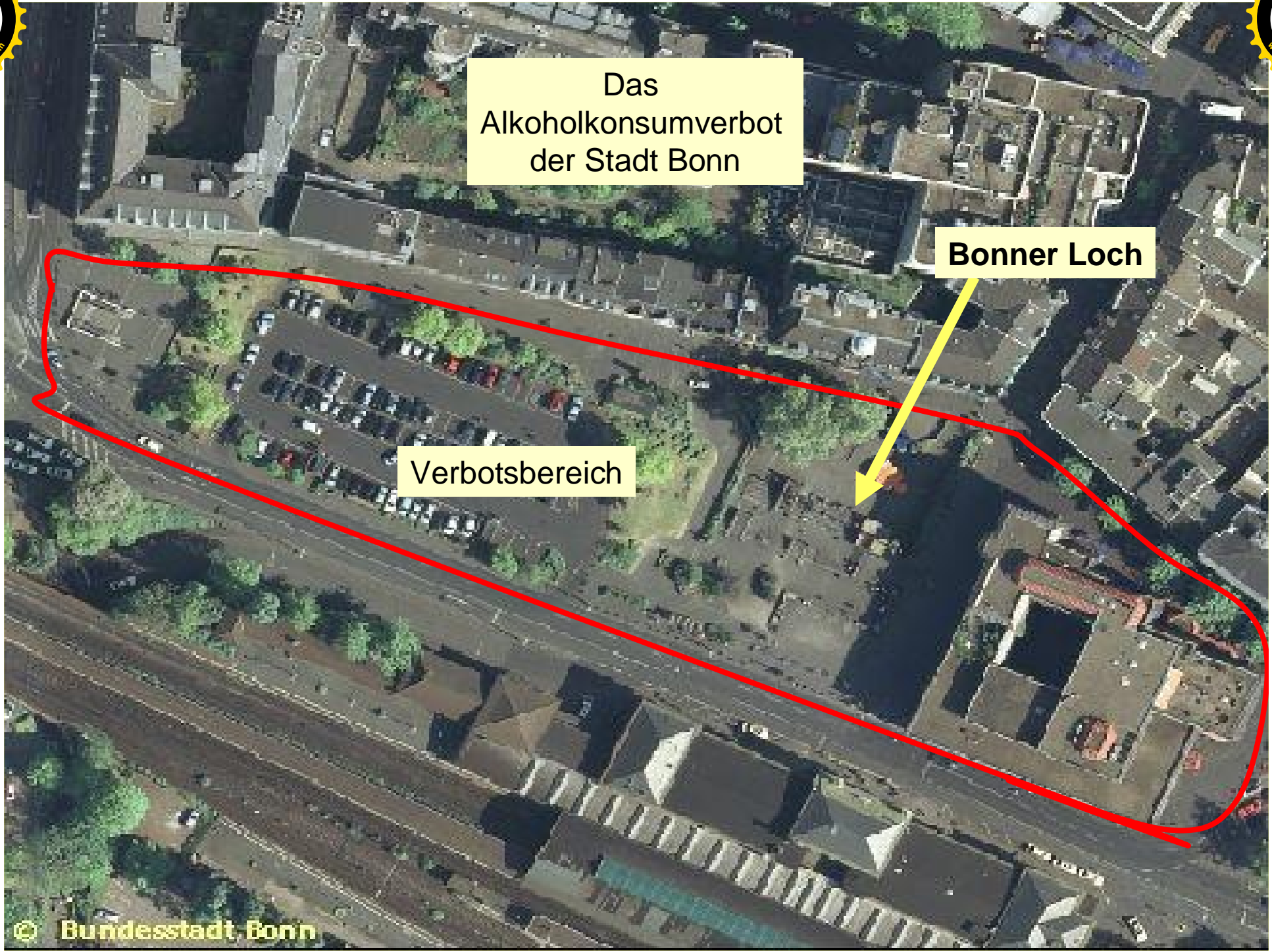


Das  
Alkoholkonsumverbot  
der Stadt Bonn

Bonner Loch

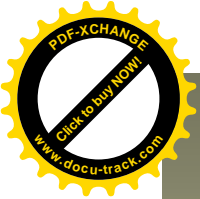
Verbotsbereich





# Die Ausgangslage

EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI



## Problemgruppen

Øalkoholabhängige Personen, die zumeist sozial ausgegrenzt, häufig wohnungslos oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind

Øopiatabhängige Frauen und Männer, die an einer Substitutionsbehandlung teilnehmen, mit Beikonsum von Alkohol und anderen psychotropen Substanzen

ØKonsumentinnen und Konsumenten von Alkohol und illegalen Drogen

Ømit illegalen Drogen handelnde Personen, mit und ohne Abhängigkeit als auch

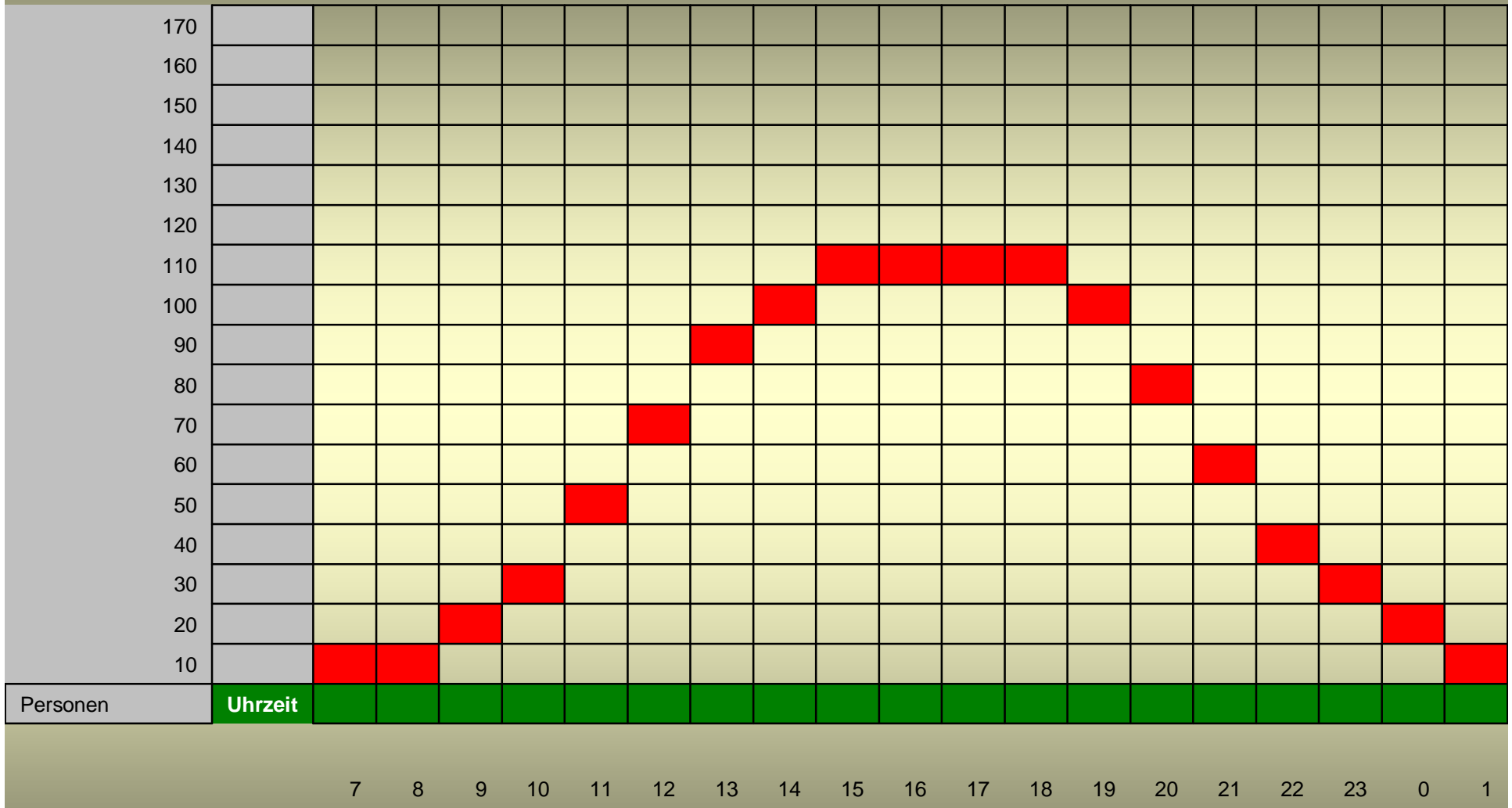
Øjugendliche Suchtmittelabhängige



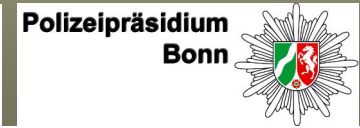


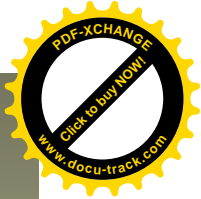
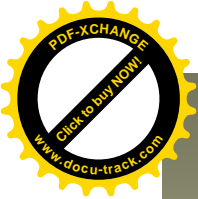
# Frequentierung

## Drogensüchtige



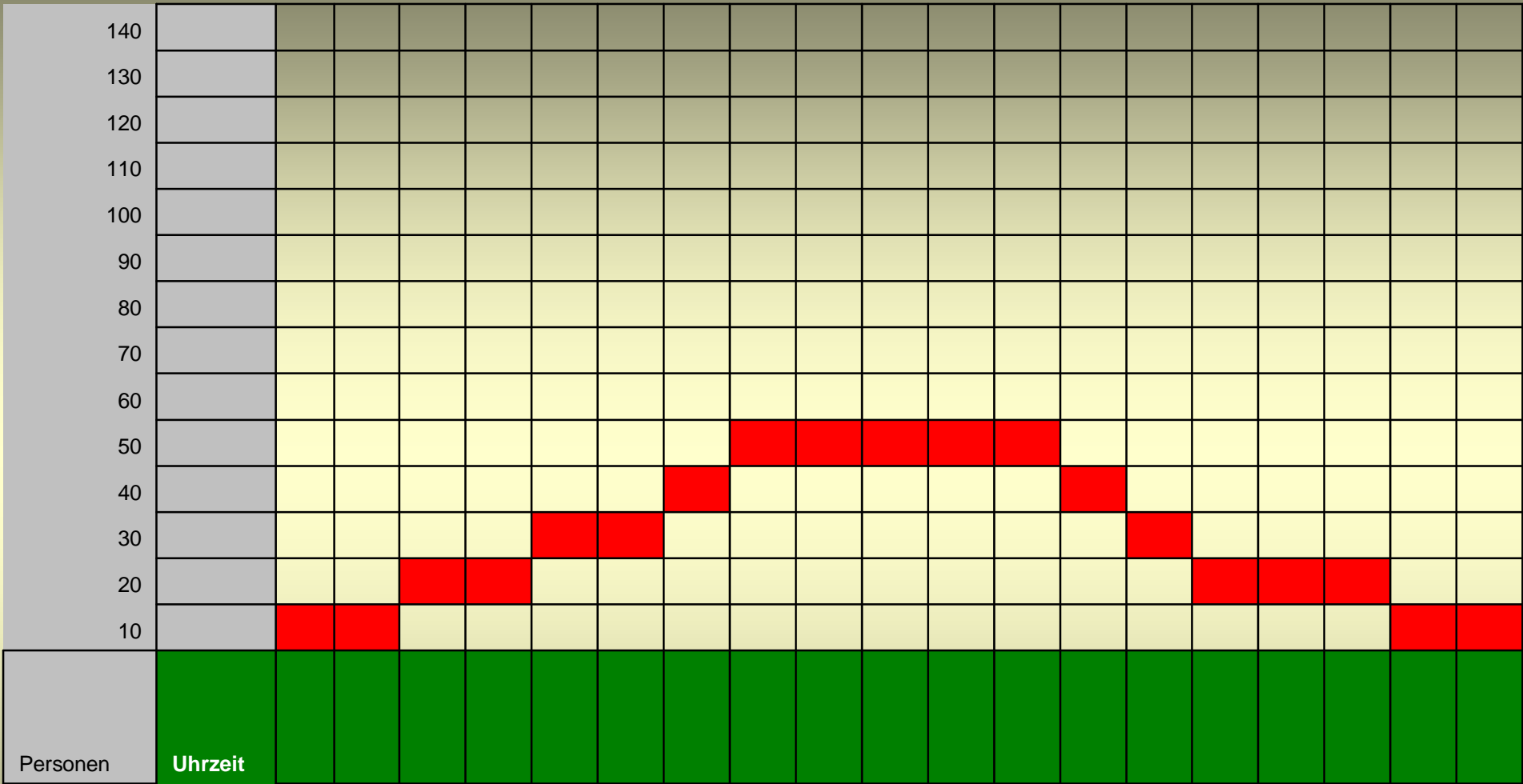
EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI



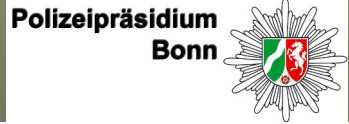


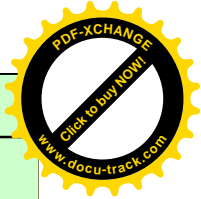
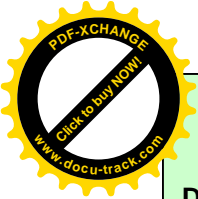
# Frequentierung

Reine Alkoholiker



EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI

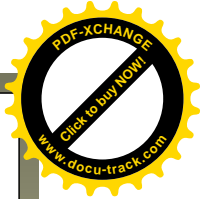
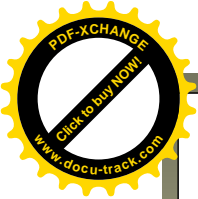




Delikte/Deliktsbereiche	Auswertezeitraum			
	01.07.06-30.06.07	01.07.07-30.06.08	+/-	
Raubdelikte	43	44	1	
Körperverletzungsdelikte	162	181	19	
Bedrohung, Freiheitsberaubung, Nötigung	14	19	5	
Diebstahl gesamt	924	951	27	
Einbruchdiebstahl *1	35	49	14	
Beleidigung	27	46	19	
Widerstand	16	14	-2	
Sachbeschädigung	28	39	11	
Summe ausgesuchte Delikte minus Einbruchdiebstahl *2	1214	1294	80	

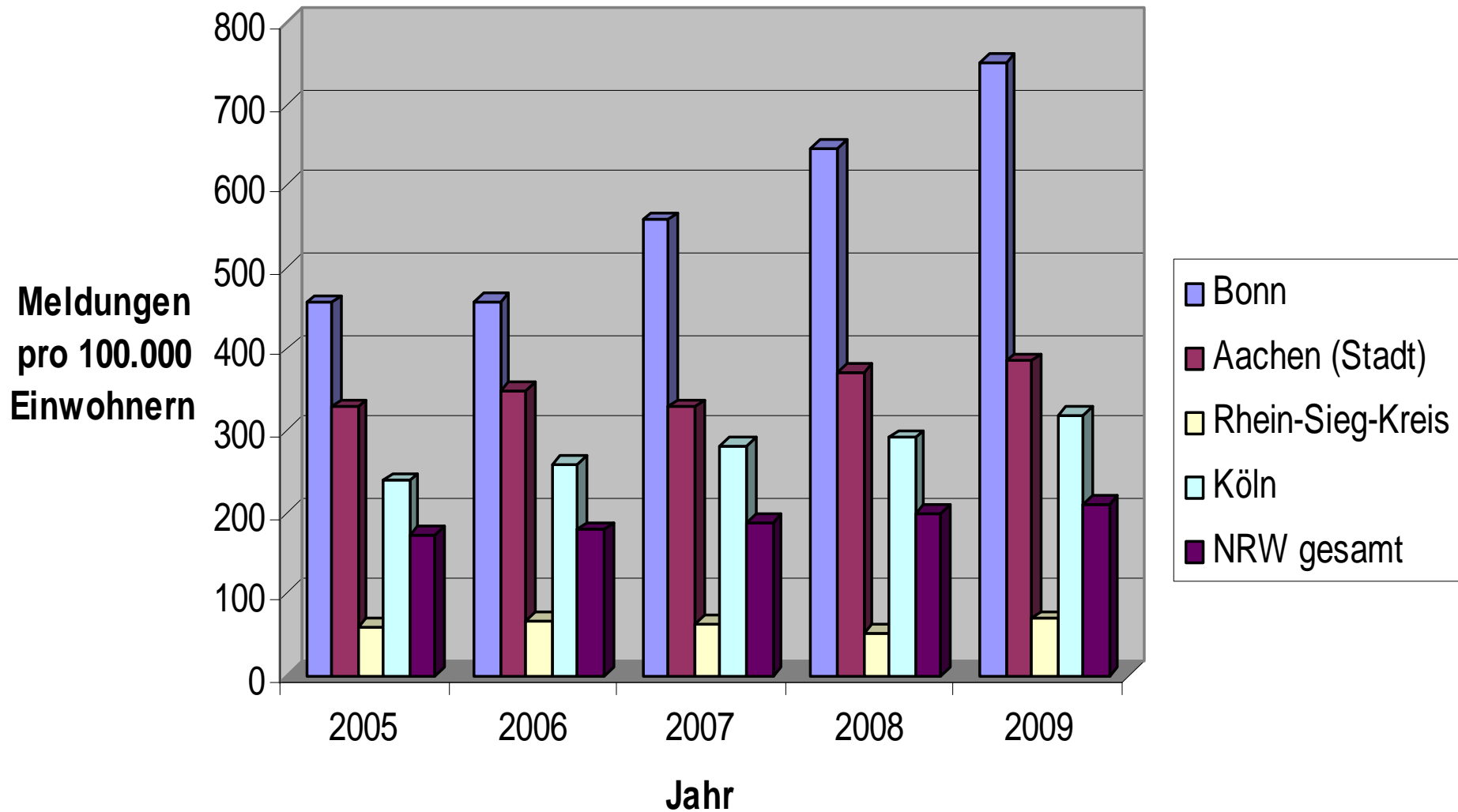
\*1 Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4\*) ohne  
Db v Kfz (4001\*), Db v Moped (4002\*), Db v Fahrrad (4003\*), Db aus Kfz (450\*) und Db an Kfz (455\*)

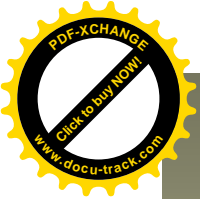
\*2 Die Delikte des Einbruchdiebstahl sind bereits unter Diebstahl gesamt mit aufgeführt!



# Substitutionsmeldungen pro 100.000 Einwohner

Quelle: Landesgesundheitsamt NRW

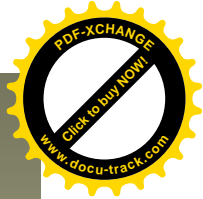
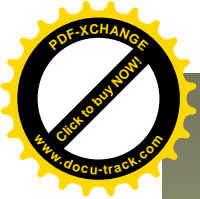




## Ausgangslage

- Platzverweise durch die Polizei von 3438 im Jahre 2006 auf 5564 im Jahre 2007 gestiegen
- Alkoholabhängige Personen können am Bonner Loch preiswerten Alkohol erwerben und konsumieren.
- Die Hinwendung zu Personen, die den Alkoholkonsum tolerieren bzw. selber abhängig sind, behindert die kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen abhängigen Verhalten (Szenedynamik)
- Anlässe, welche die Auseinandersetzung mit der eigenen Suchterkrankung befördern könnten, als auch Selbsthilfemöglichkeiten zur Milderung und Überwindung der Suchterkrankung gehen verloren (chancenlose Straßensozialarbeit).





## Ausgangslage

**Der Aufenthalt am Bonner Loch ging für die Suchtkranken mit wesentlichen Risiken einher, die den Verlauf der Erkrankung i.d.R. negativ beeinflussen:**

Ø hohe Verfügbarkeit von illegalen und legalen Drogen = gesteigertes Risiko für Suchtkranke

Ø übliche Mechanismen, Strukturen und Handlungsweisen der sozialen Kontrolle, zur Reduzierung des Suchtmittelkonsums funktionieren nicht

Ø Körperliche Gewalt, sexueller und emotionaler Missbrauch, emotionale und körperliche Vernachlässigung befördern eine Negativentwicklung für Selbstvertrauen und Lebenszufriedenheit = negative Auswirkungen auf den Verlauf der Suchterkrankung.

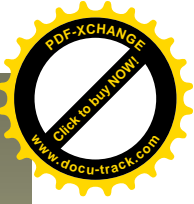
Ø fehlender Zugang zur ausstiegs- und abstinenzenorientierter Suchtkrankenhilfe mit bedarfsgerechten psychosozialen Hilfen für die auswärtigen Personen = verringert die Chancen auf Überwindung der Suchterkrankung.





# Die Ziele

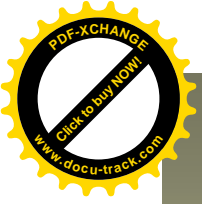
EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI



## Ziele in der Konsumverbotszone

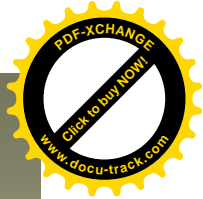
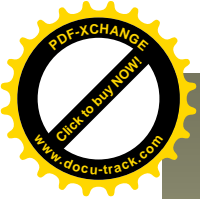
- Ø Verbesserung der öffentliche Sicherheit und Ordnung
- Ø Verbesserung des subjektiven Sicherheitsempfindens
- Ø Vermeidung von Verdrängung durch Szenesteuerung
- Ø Verbesserung des städtebaulichen und verkehrlichen Umfeldes mit einem ansprechenden Erscheinungsbild
- Ø Verbesserung und Stabilisierung der Lebenssituation des betroffenen Personenkreise (Wohnungslosen- und offene Drogenszene)
- Ø Langfristige Vermittlung in bedarfsgerechte Hilfen





# Rechtliche Ausgestaltung

EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI



# Text

## Ordnungsbehördliche Verfügung

### § 1 Geltungsbereich

(1) Diese Verordnung gilt für den Bereich der Bonner Innenstadt der von folgenden Straßen umgrenzt ist:

Am Hauptbahnhof – Thomas-Mann-Straße – Maximilianstraße – Am Hauptbahnhof.

(2) Soweit die in Absatz 1 genannten Straßen die Grenzen des Verordnungsbereichs darstellen, sind sie selber in den Geltungsbereich der Verordnung einbezogen.

(3) Der genaue Geltungsbereich ist durch den als Anlage beigefügten Lageplan gekennzeichnet. Dieser ist Bestandteil der Verordnung.





## § 2 Alkoholkonsumverbot

Im Geltungsbereich dieser Verordnung ist es auf den öffentlich zugänglichen Flächen außerhalb konzessionierter Freisitzflächen verboten

-alkoholische Getränke jedweder Art zu konsumieren

-alkoholische Getränke jedweder Art mit sich zu führen, wenn aufgrund konkreter

Umstände die Absicht erkennbar ist, diese im Geltungsbereich der Verordnung konsumieren zu wollen.

## § 3 Ausnahmen

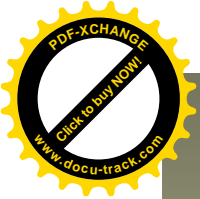
In Einzelfällen oder anlässlich besonderer Ereignisse kann die örtliche Ordnungsbehörde ganz oder teilweise Ausnahmen von diesem Verbot zulassen, sofern keine öffentlichen Interessen entgegenstehen.

EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI

STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.

Polizeipräsidium  
Bonn





## § 4 Ordnungswidrigkeiten

(1) Ordnungswidrig handelt, wer

1. entgegen § 2 erster Spiegelstrich in den in § 1 bezeichneten Bereichen alkoholische Getränke konsumiert,

2. entgegen § 2 zweiter Spiegelstrich in den in § 1 bezeichneten Bereichen alkoholische Getränke in der erkennbaren Absicht mit sich führt, diese dort zukonsumieren.

(2) Abs. 1 gilt nicht, soweit eine Ausnahme nach § 3 zugelassen worden ist.

(3) Die Ordnungswidrigkeit kann nach § 17 Abs. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße von mindestens xx5,00EUR bis zu xx1.000,00EUR geahndet werden.

## § 5

### **Inkrafttreten, Außerkrafttreten**

Diese Verordnung tritt am 01. Juli 2010 in Kraft. Sie tritt am 30. Juni 2015 außer Kraft. Bundesstadt Bonn als örtliche Ordnungsbehörde

EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI

STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.

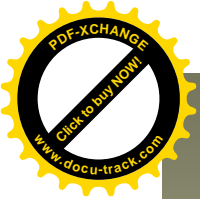
Polizeipräsidium  
Bonn





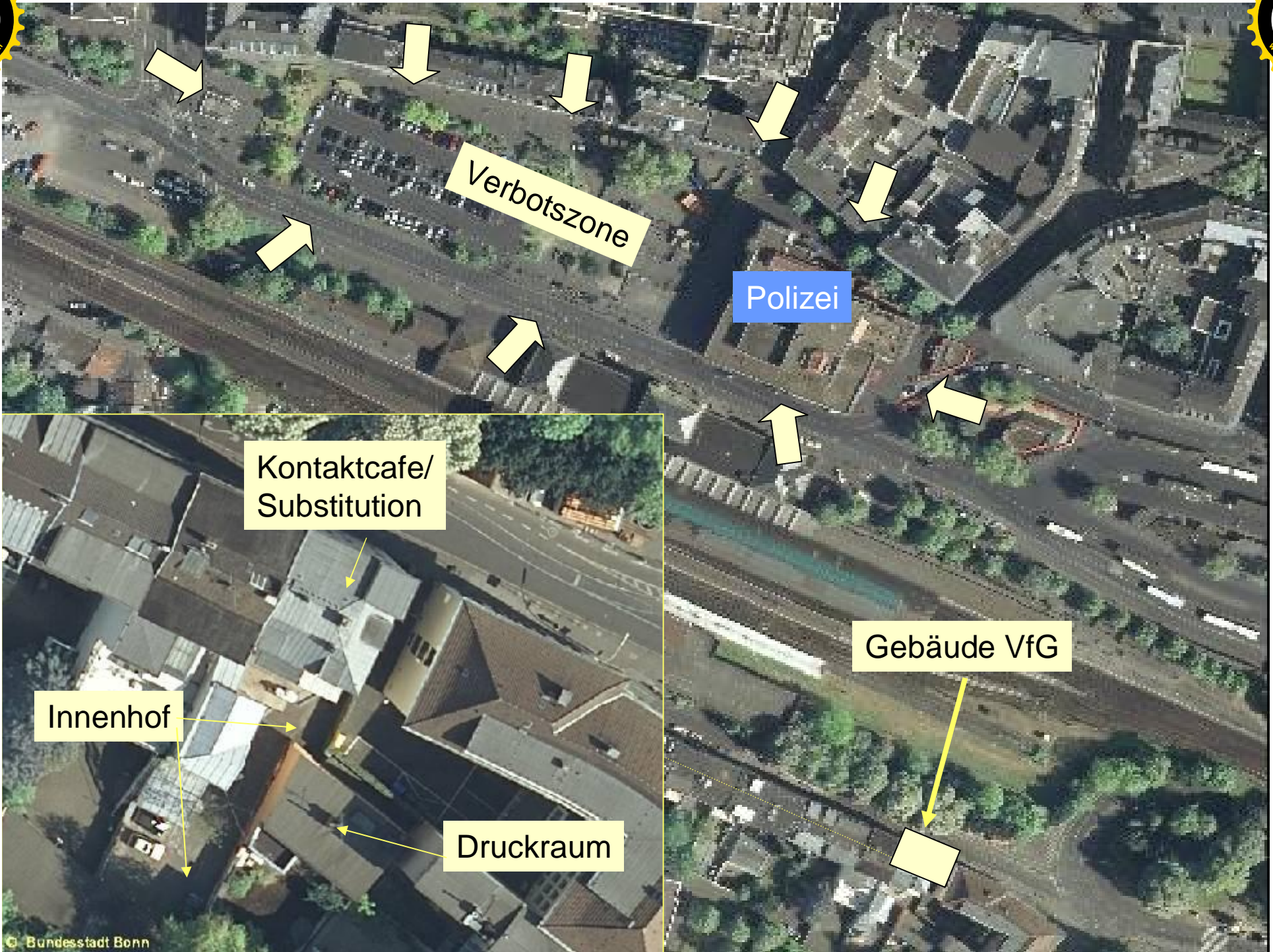
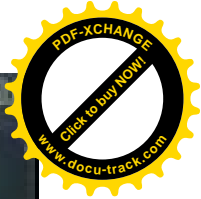
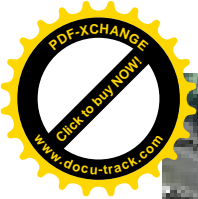
# Begleitung /Steuerung

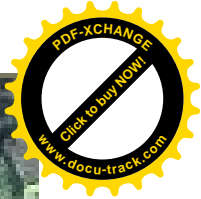
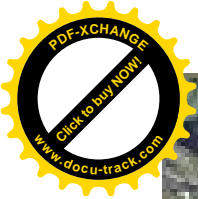
EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI



## Begleitende Maßnahmen

- Verstärkung der Straßensozialarbeit
- Verstärkung der Sozialarbeit in den Hilfseinrichtungen selbst
- Ausbau bzw. Umbau der Aufenthaltsbereiche in den Hilfseinrichtungen
- Umbau des Szenetreffpunktes (Rondell) nach den Empfehlungen der städtebauliche Kriminalprävention
- Einrichten einer zentralen Beschwerdestelle
- Einrichten einer Koordinierungsgruppe

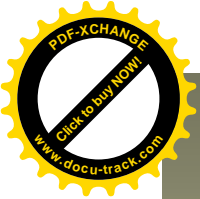




Caritas-Diakonie  
Prälat Schleich Haus



Verbotbereich



## Koordinierungsgruppe

### **Regelmäßig vertreten sind:**

- Ø Polizei (Dienstgruppenleiter GABI)
- Ø Amt Bürgerdienste der Stadt Bonn (Amtsleiter )
- Ø die Wohnungslosenhilfe des Caritasverbandes für die Stadt Bonn e.V. (Straßensozialarbeit, zugleich Geschäftsführung)
- Ø Clearingstelle des Vereins für Gefährdetenhilfe (VfG)
- Ø die Ambulante Suchthilfe von Caritas/Diakonie

### **anlassbezogen teilgenommen haben**

- Ø Streetwork@18, Evangelische Jugendhilfe Godesheim
- Ø Amt für Soziales und Wohnen der Stadt Bonn

EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI

STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.

Polizeipräsidium  
Bonn





## Koordinierungsgruppe

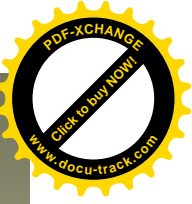
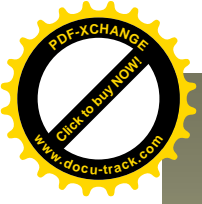
- Auftrag:
- Beobachtung und Bewertung der Wirkungen aus der Sicht der jeweiligen Aufgabenstellung
- Informationsaustausch insbesondere im Hinblick auf:
- Verdrängungseffekte
- Auswirkungen Auf die Aufenthaltsorte: VfG Quantiusstr./CARITAS City-Station
- Beschwerdelage (Bürger, Anwohner, Geschäftsleute)
- Fallbesprechungen

EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI

STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.

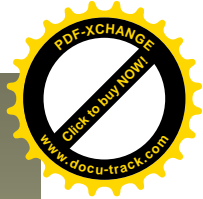
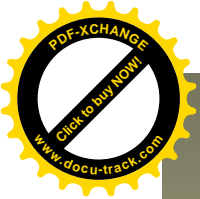
Polizeipräsidium  
Bonn





# Einführung

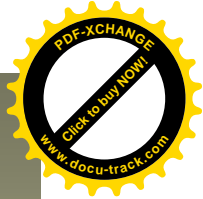
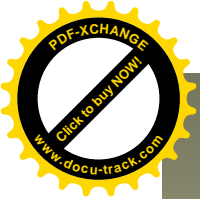
EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI



## Phase 1 der Einführung: Aufklärung

- **18.06.2008:** Ratsentscheidung
- **Beginn Aufklärungsphase**
- Die Szene wurde informiert:
- Was ist verboten?
- Was passiert, wenn man gegen das Konsumverbot verstößt?
- Wo sind Alternativen (VfG Quantiusstr., CARITAS City-Station)
- Aushändigung von Flyern

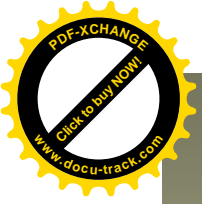




## Phase 2 der Einführung: Umsetzung

- **Ab 01.07.2008: Umsetzungsphase ohne Repression**
- Bei Verstößen wurde eingeschritten
- Der Konsum wurde unterbunden
- Platzverweise wurden ggf. erteilt
- Alkohol wurde ggf. sichergestellt/vernichtet
- Bei Verstößen wird eine IDF durchgeführt
- Die IDF wird dokumentiert (Voraussetzung für die Verfolgbarkeit)





## Phase 3 der Einführung: Umsetzung

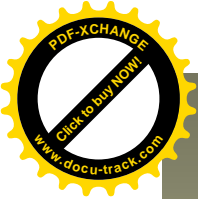
- **Ab 01.08.2008: Umsetzungsphase mit Repression**
- Fertigung von Anzeigen
- Maßnahmen zur Gefahrenabwehr
- Aktuell wöchentlich ca. 10 Anzeigen

EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI

STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.

Polizeipräsidium  
Bonn





## Rechtsgrundlage

**Ordnungsbehördliche Verordnung  
über ein Alkoholkonsumverbot  
im Bereich des „Bonner Loches“**

**- Auszug -**

Diese Verordnung gilt für den Bereich der Bonner Innenstadt, der von folgenden Straßen umgrenzt ist:

Am Hauptbahnhof – Thomas-Mann-Straße – Maximilianstraße – Am Hauptbahnhof (siehe umseitige Skizze).

### Alkoholkonsumverbot

Im Geltungsbereich dieser Verordnung ist es auf den öffentlich zugänglichen Flächen außerhalb konzessionierter Freisitzflächen verboten,

- alkoholische Getränke jedweder Art zu konsumieren,
- alkoholische Getränke jedweder Art mit sich zu führen, wenn aufgrund konkreter Umstände die Absicht erkennbar ist, diese im Geltungsbereich der Verordnung konsumieren zu wollen.

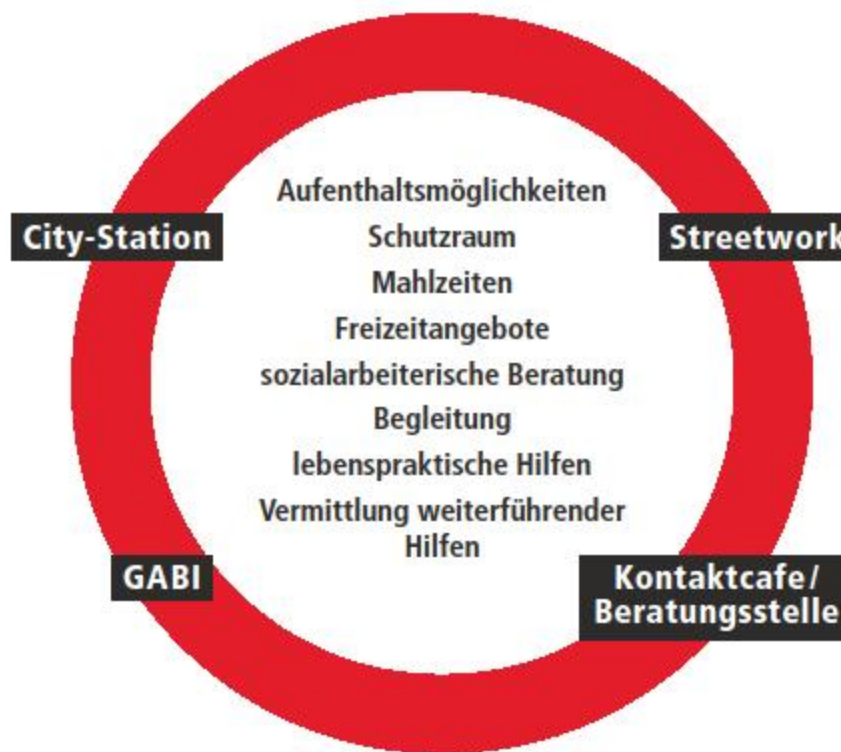
### Ordnungswidrigkeiten

Die Ordnungswidrigkeit kann nach §17 Abs. 1 des Gesetzes über Ordnungswidrigkeiten mit einer Geldbuße von mindestens 5 Euro bis zu 1000 Euro geahndet werden.

### Inkrafttreten

09.07.2008

# Hilfen



EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI

STADT.  
CITY.  
VILLE.  
BONN.

Polizeipräsidium  
Bonn



## Ansprechpartner und Hilfen

### ■ City-Station

Thomastraße 36 a

#### Aufenthaltsmöglichkeiten

Öffnungszeiten: tgl. 7 – 19 Uhr

☎ 02 28 / 98 53 22 43

Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.

### ■ Kontaktcafe / Beratungsstelle

Quantiusstraße 2

#### Aufenthaltsmöglichkeiten

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8 – 18 Uhr

☎ 02 28 / 72 59 10

Verein für Gefährdetenhilfe

### ■ Streetwork im Tandem –

Vermittlung von Hilfen für Menschen in Wohnungsnot und für Frauen und Männer mit Alkoholproblemen

Thomastraße 36 a

☎ 02 28 / 98 53 22 43, 01 51 / 11 74 24 00

Fritz-Tillmann-Straße 12

☎ 02 28 / 10 82 45

Caritasverband für die Stadt Bonn

Caritas / Diakonie

### ■ Streetwork @ 18

Mobile Drogenhilfe für Junge Erwachsene

☎ 02 28 / 3 82 76 22, 01 60 / 4 70 52 76

Evangelische Jugendhilfe Godesheim

### ■ Streetwork - Clearingstelle

Vermittlung von Hilfen für drogenabhängige

Menschen aus Bonn und dem Umland

(Auch Russisch sprechende Ansprechpartner).

☎ 01 60 / 93 10 16 73, 01 60 / 93 10 68 67

Verein für Gefährdetenhilfe

### ■ G.A.B.I. (Gemeinsame Anlaufstelle von Stadt und Polizei Bonn Innenstadt)

Am Hauptbahnhof

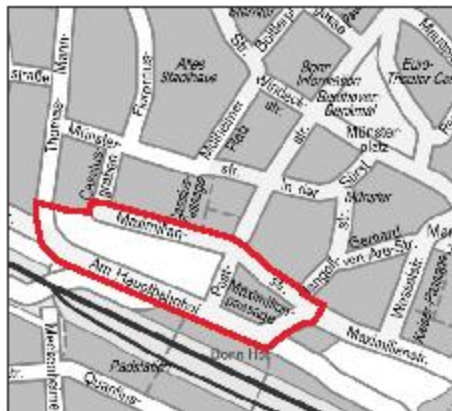
☎ 02 28 / 15 61 90 (Polizei)

☎ 02 28 / 77 23 88 (Stadt)

### ■ Ordnungstelefon / Beschwerdetelefon

☎ 02 28 / 77 33 33

## Räumlicher Geltungsbereich des Alkoholkonsumverbotes



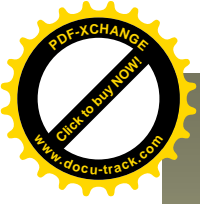
Herausgeber:  
Die Oberbürgermeisterin der Bundesstadt Bonn,  
Bürgerdienste/Amt für Soziales und Wohnen/Presse-  
amt in Zusammenarbeit mit Polizei, Caritasverband  
für die Stadt Bonn e.V., Verein für Gefährdetenhilfe,  
Ambulante Suchthilfe Caritas und Diakonie,  
Evangelische Jugendhilfe Godesheim  
Juni 2008

# Alkohol- konsum- verbot

## Informationen und Hilfen

Ambulante Suchthilfe  
Caritas und Diakonie  
Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.  
Evangelische Jugendhilfe Godesheim  
Polizei  
Stadt Bonn  
Verein für Gefährdetenhilfe





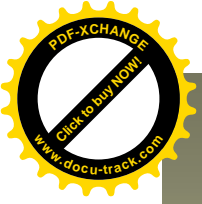
# Wirkungen

EPHK Klinge, PP Bonn,  
Dienstgruppenleiter GABI



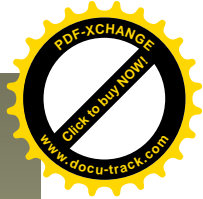
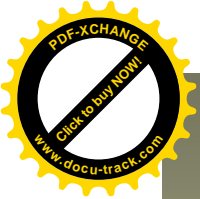
## Wirkungen

- Phase der Umorientierung (Ängste, Aggressivität, schlechte Erreichbarkeit)
- Phase der vermehrten (Bürger-) Beschwerden
- Phase der baulichen Anpassung Busbahnhof (städtebauliche Kriminalprävention)
- Phase der Eingewöhnung /Etablierung
- Phase der positiven Veränderungen



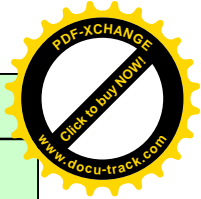
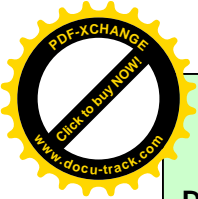
# Repression

- 1122 erfasste und belehrte Personen
- 850 Bußgeldverfahren
- Zahlungsvereinbarungen
- (Bislang) Keine Erzwingungshaft
- 22 Personen befreit von der Repression (beginnender Korsakow)



## Soziale Wirkungen

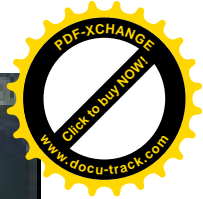
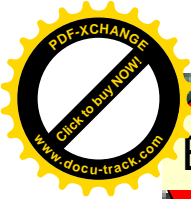
- Weniger Extremkonsum
- Kürzere Aufenthaltszeiten der Suchtkranken
- Weniger RTW-Einsätze
- Sinkende Zahlen bei Ingewahrsamnahmen
- Mehr Einweisungen PsychKG (durch Nähe und bessere Dokumentation)
- Mehr Wohnungsvermittlungen
- Besserer körperlicher Allgemeinzustand in der Szene



Delikte/Deliktsbereiche	Auswertezeitraum						
	01.07.06-30.06.07	01.07.07-30.06.08	+/-		01.07.07-30.06.08	01.07.08-30.06.09	+/-
Raubdelikte	43	44	1		44	26	-18
Körperverletzungsdelikte	162	181	19		181	173	-8
Bedrohung, Freiheitsberaubung, Nötigung	14	19	5		19	18	-1
Diebstahl gesamt	924	951	27		951	936	-15
Einbruchdiebstahl *1	35	49	14		49	31	-18
Beleidigung	27	46	19		46	39	-7
Widerstand	16	14	-2		14	15	1
Sachbeschädigung	28	39	11		39	20	-19
Summe ausgesuchte Delikte minus Einbruchdiebstahl *2	1214	1294	80		1294	1227	-67

\*1 Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4\*) ohne Db v Kfz (4001\*), Db v Moped (4002\*), Db v Fahrrad (4003\*), Db aus Kfz (450\*) und Db an Kfz (455\*)

\*2 Die Delikte des Einbruchdiebstahl sind bereits unter Diebstahl gesamt mit aufgeführt!



Bis 20



Verbotzone

Polizei

50

Neue Aufenthaltstorte Szene



Gebäude VfG

